

L03504 Felix Salten u. a. an Arthur  
Schnitzler, [zwischen 19. und 30. 7.? 1909]

Herrn  
D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Edlach <sup>b</sup>/Reichenau  
Südbahn  
5 Nied. Öst

Plätzwiesen (2003 m) mit Hoher Gaisl (3148 m). Tirol.

Schöner Weg – schönes Ausruhen und herzliches Gedenken der Entfernten. Hoffentlich geht es Ihrer Frau dauernd gut u. Heini ist ganz gesund. Alles Herzliche von uns zu Ihnen

10 Ihr Salten

[hs. :] Viele fchöne Grüße  
Otti

[hs. :] herzliche Grüße und viele gute Wünsche für Frau SCHNITZLER u. HEINI  
Hedwig Fischer.

15 [hs. :] Herzlich grüsst Ihr Jakob Wassermann

[hs. :] Herzliche Grüße Ihr SFischer

- © CUL, Schnitzler, B 89, B 1.  
Bildpostkarte, 396 Zeichen  
Handschrift Felix Salten: Bleistift, lateinische Kurrent  
Handschrift Ottilie Salten: Bleistift, deutsche Kurrent  
Handschrift Hedwig Fischer: Bleistift, deutsche Kurrent  
Handschrift Jakob Wassermann: Bleistift, lateinische Kurrent  
Handschrift Samuel Fischer: Bleistift, lateinische Kurrent  
Versand: 1) Stempel: »Hôtel Dürrenstein, 2000 M. Plätzwiese 2000 M. Alois Pahler«.  
2) Stempel: »[L]andro, 8«.  
Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »SALTEN«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »254«

- 8 *Frau ... gesund*] Die Karte ist undatiert und lässt sich nur anhand einiger Indizien einem Zeitraum zuordnen: Olga Schnitzler war schwanger und hatte zeitweise Beschwerden, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 26. 6. 1909. Heinrichs Keuchhusten heilte Anfang Juli 1909 aus. Samuel Fischer schrieb am 20. 7. 1909 aus Landro an Schnitzler (vgl. Samuel Fischer, Hedwig Fischer: *Briefwechsel mit Autoren*. Herausgegeben von Dierk Rodewald und Corinna Fiedler. Mit einer Einführung von Bernhard Zeller. Frankfurt am Main: S. Fischer 1989, S. 84). Da auf der Karte Saltens vom 18. 7. 1909 die Anwesenheit Fischers nicht erwähnt wird und Heinrichs Keuchhusten erst »besser« geworden ist, dürfte die vorliegende Karte danach abgefasst worden sein – und vor dem Monatsende, da auf der Karte vom 31. 7. 1909 nicht mehr nach dem Befinden Heinrichs gefragt wird.